

# Erzgeb. Volksfreund.

## Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Teleg. Adress: Volksfreund Schneeberg.

Fernsprecher:  
Schneeberg 51.  
Aue 25.  
Schwarzenberg 19.

Amtsblatt für die königl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanngeorgenstadt, Lößnitz, Neustadt, Schneeberg, Schwarzenberg und Wildensels.

Nr. 177

Der „Wochentliche Volksfreund“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen und Feiertagen. Übernahmen innerhalb 1. Weit 80 Rpf.  
Zulieferer werden von Großherren Seite mit 10 Rpf., im amtlichen Theil die  
Zulieferer Seite mit 80 Rpf., Weilfahrt bis 30 Pfennige, Seite mit 25 Pf.  
berechnet; teuerlicher, unregelmäßiger Tag nach erhöhtem Zert.

Dienstag, 3. August 1897.

Post-Bestellung-Nr. 1112.

Zulieferer-Klausur für die am Nachmittag erscheinende Nummer bis Mittag 11 Uhr. Eine Gütezeit für die nichtlängere Aufnahme der Regelung  
bis an den vorgeschriebenen Tag zu einer bestimmten Stelle wird nicht  
gegeben. Kürzliche Nutzungen nach gegen Wettbewerbszeit, die Rückgabe  
eingelieferter Manuskripte macht sich die Redaktion nicht verantwortlich.

50.  
Jahrgang.

### Bekanntmachung.

Die nächste öffentliche Sitzung des Kreisausschusses soll

Mittwoch, den 11. August 1897,

Vormittags 1/2 Uhr

in dem Sitzungsraume der unterzeichneten Königlichen Kreishauptmannschaft abgehalten werden.  
Die Tagesordnung ist in der Haushalt des hiesigen Regierungsbüros angeschlagen.

Zwickau, am 28. Juli 1897.

### Königliche Kreishauptmannschaft.

v. Weid.

Streble.

Auf Fol. 170 des Handelsregisters für den Bezirk des unterzeichneten Amtes ist  
heute eingetragen worden, daß die in Lößnitz unter der Firma „Chirurgische Instrumenten-  
fabrik Lößnitz Lincke & Jungnickel“ bestehende offene Handelsgesellschaft unter dem 30. Juli  
1897 aufgelöst ist.

Lößnitz, am 31. Juli 1897.

### Königliches Amtsgericht.

Bechla.

Mittwoch, den 4. August d. J., Mittags 12 Uhr  
gelangen im Gasthof zum goldenen Hahn in Mittweida einem Dritten abgesonderte  
Gegenstände, als:

1 Kleidersekretär, 1 Glashäkranz, 1 Nähmaschine, 2 Cophas,

1 Geschirrkrank,

meistbiedend gegen sofortige Baarzahlung zur Versteigerung.

Schwarzenberg, am 2. August 1897.

### Der Gerichtsvollzieher des kgl. Amtsgerichts.

J. B.: Sekr. Rudolph.

**Lößnitz.** Geschlossen bleiben sämtliche Expeditions-  
räume des Rathauses Freitag und Sonnabend,  
6. und 7. August d. J. wegen vorzunehmender Erneuerung und Reinigungsarbeiten. In dring-  
lichen Standesamtsfällen wird an beiden Tagen von Vormittags 10 bis 11 Uhr expedirt.  
Rath der Stadt Lößnitz, am 31. Juli 1897. Ziegler, Brem.

**Aue.** Als Schutzmann dieser Stadt wurde heute Herr Ernst Hermann Franz  
in Pflicht genommen.  
Aue, den 2. August 1897.

### Der Rath der Stadt.

J. A.: Rathaussessor Laube.

**Bürgerverpflichtung in Schneeberg betr.**  
Wir beabsichtigen bei der in nächster Zeit stattfindenden Verpflichtung der zum Erwerbe  
des Bürgerrechts verpflichteten Personen hier auch eine Verpflichtung derjenigen zum Erwerbe des  
Bürgerrechts berechtigten Personen hier vorzunehmen.

Schneeberg, am 1. August.

### Wochenblatt.

Die Minister und Vertreter der englischen Kolonien haben  
bei ihrer Anwesenheit in London gelegentlich des Regierungsjubiläums der Königin ihre Zeit nicht nur den Festen gewidmet,  
sondern mit der Regierung des Mutterlandes auch erste Verhandlungen darüber gepflogen, wie der Plan einer wirtschaftlichen  
Zusammenschaltung der Kolonien, der Gründung eines großen  
britischen Reichszollvereins seiner Verwirklichung nahegebracht wer-  
den könne. Diese bekannten Bestrebungen sind nicht zum wenigsten durch Chamberlain gefördert worden, der schon, als er sein  
Amt antrat, sich dahin aussprach, das dem englischen Mutterlande  
mehr als bisher der Handelsverkehr mit den Kolonien gesichert  
werden müsse, zumal da der englische Anteil an der Einfuhr  
Australiens, Kanadas und Indiens nicht in gleichem Maße ge-  
wachsen sei, wie der anderer Länder, namentlich Deutschlands.  
Der erste große Schritt auf dieser neuen Bahn ist nun getan  
worden, Großbritannien hat seinen Handelsvertrag mit  
Deutschland gekündigt und dieser tritt demnach gemäß seiner Kündigung bestimmt  
am 30. Juli 1898 außer Kraft.

Der deutsch-englische Handelsvertrag wurde im Jahre 1865  
zwischen dem deutschen Zollverein und Großbritannien abgeschlossen,  
er sicherte beiden Staaten Zolltarif-Abkommen und die Meist-  
begünstigung zu. Von großer Bedeutung war vor allem Artikel  
7 des Vertrags, welcher bestimmte, daß in den Kolonien und  
auswärtigen Besitzungen Großbritanniens die Erzeugnisse der  
Staaten des Zollvereins keinen höheren oder anderen Eingangs-  
abgaben unterliegen sollten als die gleichartigen Erzeugnisse des  
Vereinigten Königreichs oder irgend eines anderen Landes und  
daß die allgemeinen Festsetzungen des Vertrages auch auf diese  
Kolonien und Besitzungen Anwendung finden sollten. Damit war  
Deutschland der Vortheil geschafft, in einem Reiche, das gegen-  
wärtig ungefähr 320 Mill. Menschen auf 28 Mill. Quadrat-  
kilometer umfaßt, mit England unter gleichen Bedingungen in  
geschäftlichen Wettkampf treten zu können. Wie sich die deutsche  
Industrie diesen Vortheil zu nutze gemacht hat, zeigt das große  
Wachstum der deutschen Ausfuhr nach den englischen Besitzungen,  
das den Engländern schon viel Sorge bereitet hat. Eine ähn-  
liche Klausel hinsichtlich der Kolonien enthält übrigens auch der  
gegenwärtige Handelsvertrag Großbritanniens mit Belgien, der  
aus dem Jahre 1862 stammt. In anderen Handelsverträgen

Großbritanniens hat diese Klausel seit dem Handelsvertrag mit  
Rumänien vom Jahre 1880 einer Bestimmung Platz gemacht,  
wonach einer Reihe von Kolonien — namentlich Kanada, Neu-  
fundland, Neusüdwales, Victoria, Süd- und Westaustralien,  
Queensland, Tasmanien, Neuseeland, Kapland, Natal und auch  
Indien — das Optionsrecht darüber vorbehalten bleibt, ob sie  
sich dem Vertrage des Mutterlandes anschließen wollen oder nicht.  
Der Handelsvertrag Großbritanniens mit Paraguay ist z. B.

schon im Jahre 1881 hatte man von englischer Seite er-  
folglos versucht, von Deutschland und Belgien die Aufhebung der  
erwähnten Klausel zu erlangen, die den Bestrebungen eines wirts-  
chaftlichen Zusammenschlusses der Kolonien mit dem Mutterlande  
sehr hindernd im Wege stand. Im Jahre 1892 mußte Balfour  
im Unterhause erklären, daß Großbritannien einem britischen Zoll-  
vereine oder einer britischen Handelsunion nur beitreten könne,  
wenn Deutschland und Belgien die gleiche Behandlung wie Groß-  
britannien zugesichert würde. Nun ist der Stein des Anstoßes  
mit der Kündigung des deutschen Vertrages teilweise aus dem  
Wege geräumt worden. Es erscheint als wahrscheinlich, daß  
zwischen Großbritannien und Deutschland noch vor Ablauf des  
gegenwärtigen ein neuer Handelsvertrag vereinbart werden wird,  
es fragt sich aber, welchen Weg England dabei einschlagen wird.  
Vor allem wird es mit seiner alten freihandelslichen Tradition  
und den schwarzwalterischen Bestrebungen, die seit einigen Jahren  
in England sich zeigen, nachgeben? Nach den kürzlich gemachten  
Erklärungen der Regierung, welche die jetzigen wenigen Zölle als  
vollkommen ausreichend bezeichneten, scheint ein Schutzzollsystem für  
das Mutterland noch nicht viel Freundschaft erworben zu haben.  
Andererseits steht es indessen mit den mit Repräsentativverfassung aus-  
gestatteten englischen Kolonien, die Autonomie im Zollwesen be-  
sitzt und denen das Recht eingeräumt ist, mit anderen Gemein-  
wesen Handelsverträge abzuschließen. Ein großer Theil dieser  
wie z. B. Kanada, ist schon jetzt hochzollönerisch, und wird  
sicher in Zukunft Großbritanniens Zolltarif-Abkommen einräumen,  
die es dem letzteren Lande gestatten, seine durch den deutschen  
Wettkampf in diesen Ländern empfindlich geschwächte wirtschaft-  
liche Stellung auf Kosten der deutschen Ausfuhr wieder zu feststellen.

Es unterliegt daher wohl keinem Zweifel,  
daß die deutsche Ausfuhr nach den britischen Bes-  
itzungen im allgemeinen zunächst etwas zurück-  
gehen wird. Ein Abschluß der britischen Besitzungen oder gar  
ein Zollkrieg ist jedoch kaum zu erwarten, denn Deutschland ist

ein viel zu guter Abnehmer der Rohprodukte dieser Länder, als  
dass letztere ohne Schädigung ihrerseits zollpolitisch gegen Deutsch-  
land vorgehen könnten. So bezicht Deutschland z. B. aus Austra-  
lien jährlich allein für etwa 100 Mill. R. Wolle. Große Be-  
strömungen sind daher zunächst, ehe über Englands Pläne weitere  
Verlauterungen erfolgen, noch nicht anzusehen. Hauptfache ist, daß bei der  
neuen Gestaltung der wirtschaftlichen Stellung Deutschlands im  
britischen Weltkreis unserseits mit Fertigkeit allen  
zu weit gehenden britischen Bestrebungen entge-  
gengetreten wird.

Die Ablehnung der Vereinigten Provinz im preußischen Ab-  
geordnetenhaus hat bislang noch immer alle Stimmen und Federn  
in Atem und Thätigkeit erhalten. Zur Sache selbst brauchen  
wir uns an dieser Stelle kaum noch zu äußern. Wir haben  
die Genige auseinandergezeigt, welch ein schlimmes Spiel die  
Parteien spielen, die aus Widerstreben gegen Ausnahmegesetze f. z. B. die Verlängerung des Sozialistengesetzes hintertrieben, die  
Regelung des Schutzes von Staat und Gesellschaft auf dem Wege  
des gemeinen Rechtes ablehnen, weil sie befürchten, daß dessen  
Bestimmungen gelegentlich auch einmal gegen sie selbst angewen-  
det werden könnten, und die endlich auch renitent blieben, als  
die Spite derselben ganz klar gegen die Umstürzer gerichtet  
wurde. Steils, wenn der Kaiser zum Kampf gegen den Um-  
sturz auffordert, treue Heeresfolge verschieren und mit den faden-  
scheinigsten Ausflüchten und mit ungeheuerlicher Unkonsequenz unter  
allen Umständen dem Staat das Mittel zum Kampfe verweigern:  
das ist unaufhörlich von den Führern und höchst dankenlos von  
der in der Mithilfe sehr einzigen Heerde. Hat aber einer von  
ihnen, wie der ehemalige Abg. Schoof, eine bessere Einsicht von  
der Sache, so wird er aus der Partei der preußischen Nationalen  
ausgemerzt! „Ja,“ sagt der Hannov. Cour., „bei uns ist  
jede Meinung frei; mit der Wahlregelung haben wir nicht die  
abweichende Meinung, sondern das Verhalten des Abgeordneten  
treffen wollen.“ Also eine eigene Meinung darf jedes Partei-  
mitglied haben, wenn es sie nicht äußert; ist es aber ehrlich ge-  
nug ihr auch zu folgen, so wird es hinausgewimmelt? Das ist  
ein recht hilfloses Bekenniz.

Bei den über das Vereinigungsgebot gepflogenen Verhandlungen  
haben am meisten die Leute der Minister interessiert. Herr v. d.  
Recke gab, gewiß ohne an eine Vorlage zu denken, endlich einmal  
der Auffassung der Regierung einen klaren, entschiedenen Ausdruck.  
Wir durften ihm nicht nur in allen Stücken zusimmen, sondern wir  
freuten uns, unsere eigenen, oft geläufigen Gedanken wiederzufinden,

Dieseljenigen Personen der legigebten Art, welche im laufenden Jahre das Bürgerrecht  
zu erlangen wünschen, werden daher hierdurch veranlaßt, sich ungesamt bei uns anzumelden.  
Schneeberg, den 30. Juli 1897.

### Der Stadtrath.

J. V. Geitner.

Zum Erwerbe des Bürgerrechts berechtigt sind nach § 17,1 der revidierten Städteordnung

dieseljenigen Gemeindemitglieder, welche

1. die Sächsische Staatsangehörigkeit besitzen,
2. das fünfundzwanzigste Lebensjahr erfüllt haben,
3. öffentliche Armenunterstützung weber beziehen noch im Laufe der letzten zwei Jahre  
begogen haben,
4. unbescholt sind,
5. eine directe Staatssteuer von mindestens 3 M. entrichten,
6. auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuer und Gemeindeabgaben, Armen- und  
Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtigt haben,
7. entweder

oder  
oder

- a. im Gemeindebezirk ansässig sind,
- b. derselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben,
- c. in einer anderen Städtegemeinde des Königreichs Sachsen bis zur Au-  
gabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

### Grundsteuer Schneeberg betr.

Die Grundsteuer pr. 2. Termin 1897 ist

bis längstens den 10. August dss. Jz.

bei Vermeidung sofortiger Zwangsbefreiung an die hiesige Stadtkasseinnahme  
abzuführen.

Schneeberg, am 29. Juli 1897.

### Der Stadtrath.

J. V. Geitner.

3

### Schwarzenberg.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß  
wiesen-Bebauungsplanes (1) bestimmten, zwischen dem Uferstraße (8) des Hof-  
hauses gelegenen Kreale Schutt abgeladen werden kann.

Die Anfuhr kann sowohl vom Kalten-Bach-Wege wie von der Herrenmühlenbrücke her  
erfolgen.

Den Weisungen der städtischen Beauftragten ist unweigerlich Folge zu leisten.

Schwarzenberg, am 28. Juli 1897.

### Der Rath der Stadt.

Gorels, Brem.

2

Wenn er erklärt, nach Auffassung der Staatsregierung sei die Sozialdemokratie eine revolutionäre Partei im wahren Sinne des Wortes, die bei der ersten besten Gelegenheit versuchen werde, die bestehende Staats- und Gesellschaftsordnung umzustürzen, eine Partei, die aus vernichten werde, wenn wir ihr nicht zuwählen; ebenso, wenn er hinzufügte, die Sozialdemokratie habe sich selbst außerhalb der Staats- und Gesellschaftsordnung gestellt, sie würde sich daher nicht wundern, daß der Staat von allen Vertheidigungsmitteln Gebrauch mache. Auch die Neuerungen des Ministers über die Wirkung des Sozialstengesetzes auf die Verdichtung und über die Gefahren der sozialistischen Propaganda in den Kreisen der Reservisten und Landwehrleute registriert wir mit Begeisterung, gleichermassen die offene Erklärung, daß die Staatsregierung an das Märchen der Umwandlung der revolutionären Sozialdemokratie in eine friedliche Reformpartei nicht glaube.

Nach der Ablehnung des Gesetzes durfte man sich nicht wundern, wenn die Sozialdemokratie mit neu gefärbtem Muthe zum Angriffe überginge. Um diesen umstürzlerischen Wut zu dämpfen und von den schlecht informierten an die in der Zukunft besser zu informieren Nationalräten zu appelliren, hielt Herr v. Miquel mit einer allgemeinen Verjährungsrede zum Sammeln der staats erhaltenen Elemente. Wenn es ihm gelingen sollte, diese Verjährung nicht nur auf Preußen zu beschränken, sondern auf das Reich auszudehnen, dann könnte man es riskiren, im Reichstage — wo es natürlich eigentlich hingehört — ein neues Ausnahmegesetz gegen die Sozialdemokratie einzubringen.

Zunächst haben diejenigen Parteien, welche die Vereinsgesetz novelle verworfen haben, der preußischen Regierung die Verantwortung für die Erfüllung der im Reichstage erhältlichen Zusage abgenommen. Sie hat mit ihrer Vorlage zunächst das Ihrige gethan; und diejenigen, welche jetzt die Einlösung jener Zusage durch die Genehmigung des im Reichstage am 18. Mai beschlossenen "Nothvereinsgesetzes" — natürlich vergeblich — fordern, werden sich vorerst an diejenigen Parteien zu halten haben, welche die Vorlage ablehnen. Indessen vor der Hand haben alle Körperschaften Ferien.

Die amerikanische Dingley-Bill, d. i. die verschärftte Mc Kinley-Bill, ist angenommen und zur Einführung gelangt. Sie stellt bekanntlich unter Anderem Deutschland gegenüber einen Vertragserwerb dar, dem wir wirksam und zeitgemäß mit einer Verhinderung oder Fehlverhandlung der Einführung amerikanischen Getreides antworten können. Eigentümlich berühren unter den darüber angestellten Erörterungen die Mitteilungen demokratischer (und auch nationalliberaler) Blätter über amerikanische Statistiken, nach denen die amerikanische Einfuhr von der Ausfuhr (nach Deutschland) nur ganz ungewöhnlich übertroffen wird. Unter den Ausfuhrzahlen figuren auch landwirtschaftliche Produkte, aber nur solche, die, wie Baumwolle, hier nicht gezogen werden, während Getreide in dem Verzeichnisse keine Aufnahme gefunden hat. Jene Blätter müssen doch auf eine gewaltige Einhalt ihrer Leser spekulieren.

## Z a g e s g e s c h i c h t e .

### Deutschland.

Berlin, 31. Juli. Wie die "Nord. Allg. Zeit." hört, hat der hiesige großbritannische Botschafter, als er im Namen seiner Regierung dem Auswärtigen Amt die Kündigung übermittelte, zugleich Vorschläge wegen Verhandlungen über einen neuen Vertrag gemacht.

Aus Berlin wird der "Kölner Zeit." gemeldet: Hier berichtet man die englische Kündigung im Allgemeinen sehr ruhig, da man dabei von der Auffassung ausgeht, daß bei den Handelsbeziehungen beider Länder beiderseitige Interessen erhalten, und daß England ebensogut im beiderseitigen Handel interessiert ist als wir.

Berlin, 31. Juli. (H. L. B.) Aus sonst gut unterrichteter Quelle wird mitgetheilt, daß sich die Regierung seit einiger Zeit mit dem Plan beschäftigt, in Berlin eine Zentralstelle für den Mehl- und Getreidehandel zu errichten, und zwar sollen Mehl- und Getreidemarkt besonders organisiert werden. Die Preisnotierungen sollen dann als offizielle Notierungen gelten. Vorläufig wird die Angelegenheit noch direkt behandelt, jedoch ist es ziemlich gewiß, daß die Landwirtschaftskammern daran beteiligt sind.

Berlin, 1. August. (W. T. B.) Der Kaiserliche Botschafter in Rom, von Billow, welcher gestern hier eingetroffen ist, begibt sich morgen von hier nach Kiel zur Begleitung Sr. Majestät nach St. Petersburg.

Kiel, 31. Juli. (H. L. B.) Die Kaiserin ist heute Vormittag 8 Uhr hier eingetroffen; sie begab sich sofort an Bord der "Hohenzollern", wo eine herzliche Begrüßung zwischen dem Kaiserpaar stattfand. Die Minister Miquel und v. d. Recke konferten gestern bis 11 Uhr Abends mit dem Kaiser und fuhren heute Vormittag 9 Uhr nach Berlin zurück.

Kiel, 1. August. Se. Maj. der Kaiser hielt heute Vormittag den Gottesdienst an Bord der "Hohenzollern" ab. Um 11 stiegen Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin der Prinzessin Henriette zu Schleswig-Holstein und Geheimrat Professor von Gammar einen Besuch ab.

Friedrichruh, 31. Juli. Heute Mittag wurde der engere Vorstand des Bundes der Landwirthe, die Herren v. Bödy, Hölske und Dr. Dietrich Hahn, vom Fürsten Bismarck empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Der Fürst sah sehr wohl aus und war heiterster Laune. Das Gespräch drehte sich besonders um die wirtschaftspolitischen Fragen, wobei der Fürst die Notwendigkeit des Schutzes der internationalen Arbeit betonte und hervorholte, daß, um dieses Ziel zu erreichen, die Abhängen der verschiedensten politischen Parteien hinzuziehen seien unter Betonung des Grundsatzes: La recherche de la fraction est interdite. (Nach der Partei darf nicht gefragt werden.)

### Oesterreich.

Wien, 31. Juli. Aus fast allen Thellen Oesterreich liegen Meldungen über Wasserstatastrophen vor. Am schlimmsten hanste das Unwetter in Nordböhmen. In Freiberg wurde ein Haus mit 17 Einwohnern weggeschwemmt, die alle in den Wellen umkamen. Der dort angerichtete Schaden wird allein auf Millionen geschätzt. In Wien wurden namentlich die Arbeiten bei der Wienflussregulierung fast gänzlich zerstört. Auf der Südbahn und der Westbahn, besonders aber auf der Salzkammergutbahn wurde der Bahnverkehr vielfach eingestellt. Der große Tunnel der Salzkammergutbahn ist heute Nacht teilweise eingestürzt.

Das Weiter hat sich hier gehebelt, dagegen wird aus Ischl gemeldet, daß sich dort die Situation fortgesetzt verschärft. Die Esplanade gleicht einem reienden Strom; die Uferbewohner der Donau sind von jedem Verkehr abgeschnitten; sämmtliche Brücken sind ganz oder teilweise zerstört, der Bahnverkehr ist eingestellt.

### Belgien.

Brüssel, 31. Juli. Amlich wird bekannt gegeben, daß

der Handelsvertrag zwischen England und Belgien gestern von Seiten Englands gekündigt worden ist und nach Ablauf eines Jahres tritt.

Brüssel, 1. August. (W. T. B.) Der "Moniteur belge" führt der Bekanntmachung betreffend, die erfolgte. Kündigung des englisch-belgischen Handelsvertrages die Mitteilung hinzu, die großbritannische Regierung habe gleichzeitig zu erkennen gegeben, daß sie zu Verhandlungen für einen neuen Vertrag geneigt sei.

### Schweden.

Göteborg, 31. Juli. Ein frischer Walfischjäger schreibt dem Blatte "Göteborgs Handels och Sjöfartstidning", er habe auf der von dem Kapitän des "Dordrecht" bezeichneten Stelle an der nurmanischen Küste bei der Insel Földö in großer Entfernung viele tote Walfische auf dem Meer treiben sehen. Dieselben hätten wohl mit einer Ballonhülle verwechselt werden können.

Stockholm, 31. Juli. Elf Dampfer, welche auf der Fahrt nach dem Jenissei begriffen sind und in diesen Tagen Kardö passiert, wurden erfaßt, die Gewässer, in denen der Kapitän des "Dordrecht" den ballonähnlichen Gegenstand gesehen hat, genau abzusuchen.

### Frankreich.

Paris, 1. August. (W. T. B.) Der Kolonialminister Lebon wird sich demnächst nach Dakar begeben, um Senegambien und wahrscheinlich auch den Sudan zu besuchen.

Paris, 1. August. (H. L. B.) Der "Figaro" meldet, die Zeugen des italienischen Generals Albertone erwarteten den Prinzen Heinrich von Orleans nicht in Marseille, sondern sie würden ihm die Fortsetzung nach Paris überbringen. Ebenso werden Lieutenant Piri nach Paris reisen, um den Prinzen zu fordern.

Valence (Dep. Drôme), 1. August. (W. T. B.) Präsident Faure ist heute morgen 9 Uhr hier angekommen. Bei der Vorstellung der Mitglieder des Generalrates des Departements Drôme versicherte der Präsident desselben, Louvet, dem Präsidenten Faure, ganz Frankreich werde ihn im Geiste auf seiner Reise nach Afrika geleiten. Faure dankte für diesen Ausdruck patriotischer Gefühle, der ihm die Erfüllung seiner Aufgabe erleichtern werde.

### England.

Malta, 31. Juli. An Bord des Transportschiffes "Tyne" sind heute 400 Mann englische Infanterie nach Kreta abgegangen.

### Portugal.

Lissabon, 31. Juli. Eine offizielle Nachricht aus Lourenço-Marques von gestern Abend bringt die Mitteilung, daß die portugiesischen Truppen die Aufständischen im Gasalande geschlagen und Letztere 300 Tote verloren haben.

### Spanien.

Madrid, 31. Juli. Nach den vorliegenden Berichten aus Portugal steht die Flotte in Lissabon und Oporto zurück. Eine in Oporto für den 14. Juli geplante revolutionäre Bewegung, unterstützt von einigen militärischen Elementen, ist mißglückt.

### Türkei.

Die "R. B." meldet aus Konstantinopel: Der Kriegsminister weigert sich, daß am Montag durch ein Kriegsgericht gegen mehrere Offiziere ausgesprochene Todesurtheile vollstreckt zu lassen. Seit voriger Woche wird eine Anzahl einflussreicher Persönlichkeiten vermisst, ebenso 60 Personen, die im Verdacht standen, liberale Anschauungen zu vertreten.

Konstantinopel, 1. August. (W. T. B.) In der gestrigen Sitzung in Angelegenheit der Friedensverhandlungen erledigten die Botschafter den noch übrigen Theil des Friedensvertragsentwurfs. Lewski Pascha legte ihnen hierauf verschiedene Zusatzanträge vor, auf welche die Botschafter alsbald schriftlich antworten werden. Die heutige Verathung nahm fast 3 Stunden in Anspruch.

### Indien.

Simla, 31. Juli. Die letzten Telegramme aus Malakand melden, daß es das Bestreben des Feindes zu sein scheine, die Verstärkungen abzuschneiden, die sich auf dem Wege nach Malakand befinden. Die telegraphische Verbindung ist augenblicklich noch unterbrochen. Eine Abtheilung, die gestern zum Zwecke der Aufführung nach Tschakdaral abgesandt wurde, hat das Fort nicht erreichen können.

### Amerika.

New-York, 28. Juli. Als heute Vormittag der White Star-Dampfer Majestic, von England kommend, hier eingetroffen war, kam es zu erneuten Aufrüttungen. An Bord befanden sich meist von England zurückkehrende amerikanische Touristen. Als der Dampfer von England abging, war das neue Zollgesetz noch nicht in Kraft, daher wurde die Zolldurchsuchung verhältnismäßig nachgiebig durchgeführt. Bekanntlich sind jetzt vom Reisegepäck alle Gegenstände zollstichtig, die im Auslande gekauft, den Wert von 100 Dollars übersteigen. Obwohl die gewöhnliche Anzahl der Zollbeamten erheblich verstärkt worden war, dauerte die Abfertigung dreimal so lange als sonst, und auch dies trug grade nicht zur Erhöhung der Stimmung unter den Reisenden bei. Die Männer schauten und fluchten in allen Tonarten, einige Damen erhielten Weinkämpfe. Die Männer stritten sich vielfach als Anhänger und Gegner des Gesetzes. Ein bekannter hiesiger Großhändler, eifriger Schutzjäger, stand schmucklos in der Nähe des Gaffers und sah auf die langen Dollar-Reihen, die mürrisch hingestellt wurden. Er erklärte, der Extrat sei augenscheinlich zehn Mal so groß als früher. Ein Schutzjäger wechselte seine Ansicht während des Vorganges. Während er zu Anfang mit dem Verfahren ganz einverstanden war, hatte er im weiteren Verlaufe, nachdem er über eine Stunde vergeblich gewartet hatte und ihm auch eine Vertretung seiner Person durch einen Courier abgeschlagen worden war, die Laune gänzlich verloren. Er stieg als ein Gegner an Land. Die Zollbeamten gaben übrigens die trostliche Versicherung, daß das Verfahren in Zukunft viel schärfer durchgeführt und daß ein jeder Steuernde verhaftet werden würde, der versuchen sollte, sich der Abfertigung zu entziehen.

### Urtica.

Kapstadt, 1. August. (W. T. B.) Im Langebergen-Distrikt fand am 30. Juli ein ernstes Gefecht mit den Aufständischen statt. Das Gefecht endigte mit Aufgabe der Stellung des Feindes im Samasip-Thale. Die Aufständischen flohen nach Twais Kloof.

### Das Hochwasser im Königreich Sachsen.

Dresden, 1. August. (W. T. B.) Der König und die Königin von Sachsen fiebern heute Nachmittag wegen Hochwassersgefahr von Schloss Pillnitz in das hiesige Schloss-Schloß über.

Die Nachrichten über das Hochwasser bei uns laufen leider nicht weniger heftig als die von außerhalb der sächsischen Grenzen. So wird aus Dresden vom 30. Juli gemeldet: "Auf 14 Eisenbahnenstreifen ist der Verkehr wegen Hochwasser eingestellt worden.

Mittags ist ein Kommando Pioniere nach Albrechtsberg abgegangen, wo Häuserreinstärke zu beschließen sind. Nachmittags 5½ Uhr wurden 450 Grenadiere mittels Sonderzuges nach Pirna befordert, um in den überschwemmten Gebieten Räumungsarbeiten vorzunehmen. Der in Sachsen durch das Hochwasser verursachte Schaden zählt nach vielen Millionen.

Die Einzelheiten aus den Städten der betroffenen Gebiete entwerfen ein trauriges Bild der durch das Wasser angerichteten Verwüstungen.

Von Pirna wird berichtet: Kaum zu beschreiben ist die Notlage, in die unsere Stadt durch die Gotteba verlegt worden war. In den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Schwer betroffen sind besonders die Ortschaften Gotteba und Berggrätzhabel. In außerordentlich schwerer Weise ist die Stadt Königstein und das gesamte Viertel betroffen worden. An den Fluren bei Peterswalde war ein Wallenbruch gesunken und hat den Bach zu einem reichenden Strom gemacht, der auf seinem Laufe bis zur Mündung bei Pirna unendlichen Schaden verursacht hat. Sch

Gebotene Nachricht zu geben zu lassen. Auf telegraphische Verantragung des Königlichen Bergamtes in Freiberg ist heute früh Herr Bergamtsrat Dr. Kressmar hier selbst eingetroffen.

#### Loccliche Angelegenheiten.

Nieberschlema. Durch den furchtbaren Stegen stand auch hier und in den nach Zwischen zu an der Mulde gelegenen Ortschaften und Fabriken zahlreiche Verheerungen angerichtet worden. An den Eisenbahnenbauten haben die Fluten einen Theil der neuen Brückungen mit fortgerissen, während die neuen Ufermauern zum 1. Male ihre Probe auf Haltbarkeit glücklich bestanden haben. Zwischen Niederschlema und Stein wurde der Eisenbahndamm an einer Stelle durch das Wasser geschnitten und wurde deshalb der Verkehr bis Sonnabend gegen Abend durch Umsteigen aufrecht erhalten. Die eiserne Brücke an der Mulde, welche den Verkehr nach Langenbach vermittelte, wurde weggerissen. Die Gerüchte über Verunglücksungen an Menschen haben sich glücklicherweise nicht bestätigt. In den vom Hochwasser überschwemmten Fabriken hiesiger Umgegend ist der Betrieb bereits wieder aufgenommen.

Schwarzenberg. Die durch den langanhaltenden Regen verursachten Wasserschäden sind auch hier und in der Umgebung ganz bedeutende. Nicht nur alle Holzbrücken hat das Hochwasser mitgenommen, sondern auch die massive eiserne Brücke hinter dem Kurhaus Ottenstein. Hohe Ufermauern sind vielfach, teilweise auf sehr lange Strecken weggeschält, die Unterlager der steinernen Brücke bei der Frauenschule, sowie der massiven Eisenbahnbrücke Schwarzenberg-Johannegeorgstadt in der Nähe des Bahnhofs hier sind unterworschen. Der Bahnbauverkehr von Johannegeorgstadt nach hier ist vorläufig eingestellt worden; die Schienen sind teilweise unterwoschen. In der Vorstadt trat das Wasser in die Gebäude. Viele große Bäume sind entwurzelt und mitgenommen worden. Das Wehr des Herrn Mühlensbesitzer Fischer ist mit den beiden seitigen Ufermauern ein Raub des Elementes geworden. Die angrenzenden Wiesen und Wege sind versandet und mit Schlamm überzogen. Aber nicht nur das Schwarzwasser allein hat Schaden verursacht, sondern verhältnismäßig in noch viel ärgerer Weise die kleine Mittelwiba und der Pöhlbach. In Wilzenau nahmen diese Wässer ihren Weg durchs Dorf, am Bach gelegene Schuppen wurden demolirt, das Ulrichsche Wehr und Alles was nicht festgemacht war, von der reißenden Flut mitgenommen. Und dabei immer noch Regen, viel Regen. Die von Freitag Abend an thätige hiesige Feuerwehr wurde Nachts in der 8. Stunde zur Verstärkung alarmiert und mußte bis früh nach 7 Uhr in Thätigkeit treten. Seinen Höhepunkt hatte das Wasser nach 4 Uhr früh erreicht, von da fiel es innerhalb 2 Stunden um ca. 1 Meter. Genau mit den Wochentagen (Freitag und Sonnabend) und fast zu den-

selben Monatstagen (31. Juli — 1. August) des Jahres 1858 erreichte das Schwarzwasser, ebenfalls infolge anhaltenden Regens, dieselbe Höhe und verursachte damals auch vielen Schaden. Den Wasserwerksbesitzern erwächst nicht nur Verlust durch die angerichteten Schäden, sondern auch durch Außerbetriebsetzen ihrer Fabrikations.

Schwarzenberg. Als bei dem Hochwasser Freitag Nacht das Vieh aus dem Mühlensbesitzer Fischer'schen Stalle, des eingetretenen Wassers wegen, entfernt werden sollte, stieg das eine schwer gewordene Pferd aus und traf den Knecht am Bein und Kopf, so daß ihm der Knödel zerschlagen und eine starke Kopfwunde zugefügt wurde.

Johannegeorgstadt, 1. August. Nachdem schon in den letzten Wochen mehrfache Regengüsse eingetreten waren, stellte sich seit vorigen Donnerstag ununterbrochenes Regenwetter ein, welches namentlich am Donnerstag und in der darauffolgenden Nacht von einem furchterlichen Sturm begleitet war. Die Gewässer der Umgegend stiegen rasch, namentlich waren das Schwarzwasser und der Breitenbach verärgerlich angewachsen, daß schon am Freitag Abend ein Auftreten des Wassers aus den Ufern in der Nähe des Zusammenflusses zu befürchten war. Im Garten der Revierschmelzhütte, welche in der Nähe des Bahnhofs liegt, sind 2 ca. 25 m hohe und in der Mitte noch 40 cm breite Wasserwellen nebst dem die Wurzeln umgebenden Erdreich aus dem Boden gerissen worden. Auch andere Bäume haben bedeutenden Schaden gelitten. Am Freitag gegen Mitternacht vermehrte sich der Regen in geradezu besorgniserregender Weise. Das Schwarzwasser trat infolgedessen oberhalb des hiesigen Bahnhofs aus seinen Ufern, riß den Damm entzwei und überflutete in derselben Weise wie bei dem Wollenbrüche 1890 das ganze Bahnhofsterrain und die benachbarten Wiesen, sowie die Thaußee. Das Wasser stürzte  $\frac{1}{2}$  m hoch vor dem Bahnhof vorbei und überschwemmte gleichfalls die ganze Gleisanlage. Da der Regen gestern gegen Morgen etwas nachgelassen hatte, so fiel das Wasser ziemlich schnell wieder, jedoch die neu eingetretene Regengüsse verhinderten ein weiteres schnelles Fallen, so daß gegen Mittag noch das Wasser zwischen den Schienen doch ähnlich hindurchließ und auch vor dem Bahnhof sich ziemlich bis zum Abend halten konnte. Wie zu erwarten war, haben die Fluten großen Schaden an Brücken, Ufermauern und Gebäuden angerichtet. So wurde das Wehr oberhalb des Bahnhofs arg beschädigt und die an demselben befindliche, den Eingang zum Mühlgraben abschließende Schüze vollständig nebst etwa 8 m Ufermauer vor dem Graben weggerissen. Die an demselben Ufer befindliche große Halve der St. Georgs-Buche wurde zum Thelle mit fortgeschwemmt. Umherliegende Bäume und Büsche zeugten von

der gewaltigen Verstörung, welche die Fluten angerichtet hatten. Da auch der Bahndamm an einigen Stellen schadhaft geworden war, so konnte am gestrigen Tage und am heutigen Vormittag kein Zug abgelassen werden. Erst heute Nachmittag 2<sup>1/2</sup> wurde der Betrieb versuchweise wieder aufgenommen.

#### Berichte.

Leuben, 1. August. (W. T. B.) In der hiesigen Gegend richtete das Hochwasser furchtbare Schäden an. In Steinbach, Holzkirch, Langenbisch, Wünschendorf und anderen Orten ist die Ernte vernichtet. In Marktlaß sind 5 Personen ertrunken. Bislang sind im Ganzen 11 Leichen geborgen. Die Hagenmühle mehrere Häuser und 3 Brücken sind von den Fluten fortgerissen. Die Lage ist trostlos.

Wien, 1. August. Berichten aus Oberösterreich und Schlesien aufsoweit hat sich die Lage dort gebessert. In Gmunden ist das Wasser gefallen. Nach Melbungen aus Villach dagegen mußte auf den Straßen Salzthal-Mleinreisling und Hietzau-Gisenz sowie auf der Höhsthalbahn der Gesamtverkehr bis auf Weiteres eingestellt werden.

Salzburg, 1. August. (W. T. B.) Der Eisenbahnzug Salzburg-Frankenmarkt entgleiste gestern zwischen Hallwang und Seckingen infolge einer Dammrutschung und fiel über den Damm herab. Lokomotivführer und Heizer trugen schwere Verletzungen davon, ersterster starb während des Transports nach Salzburg. Sonst wurde Niemand verletzt. Die Strecke Salzburg-Seckingen ist derzeit wegen Dammrutschungen unsicherbar.

Petersburg, 31. Juli. Nach einer Melbung der "Rostit" sollen bei der Überschwemmung in Rostitz etwa 150 Menschen umgekommen sein. Es sind bisher nur 16 Leichen gefunden worden. Man nimmt an, die Leichen der übrigen umgekommenen seien in das Meer geschwemmt worden.

Berlin, 31. Juli. Den Abendblättern aufsoweit ist in Rostitz eine Falschmünzerbande verhaftet worden, in deren Besitz 11,000 M. in falschen Hundertmarktheinen vorgefunden wurden.

Hamburg, 1. August. (W. T. B.) Heute Morgen fuhrte auf der Elbe ein mit dreizehn Schiffsmalein besetztes Boot infolge Wellenschlag eines Tollenfährerdampfers. Neun Personen wurden gerettet, vier sind ertrunken.

Taroslav, 1. August. Eine grohe Feuerbrunst in der Stadt Libubn äscherte über zweihundert Häuser, eine Kirche, ein Spital und außerdem verschiedene Amtsgebäude ein. Hunderte von Menschen sind obdachlos und brotlos.

Expedition, Druck und Verlag von G. M. Götter in Schneeberg. Verantwortlicher Redakteur G. Hiller in Schneeberg.

## Schützenplatz Schneeberg.

Morgen Mittwoch:

### Grosses Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Tage.

### Schützen - Platz Schneeberg.

Rittwoch, den 4. August, Nachmittag:

### Lama - Restaurant.

Wittwoch, den 4. August, Nachmittag:

### Kaffee-Kränzchen.

Wittwoch, den 4. August, Nachmittag:

### Großes Feuerwerk.

Bei ungünstiger Witterung am darauffolgenden Tage.

### Schützenplatz Schneeberg.

Heute Dienstag:

### Kaffee-Kränzchen,

wozu freundlichst einlädt

Milda Fuchs.

### Gasthof zum wilden Mann,

Oberpfannenstiel.

Sonntag und Montag, als den 8. und 9. August beabsichtige ich mein diesjähriges

### Vogelschieten mit Büchsen

abzuhalten, wo zu freundlichst einlädt

Louis Reinhold (Stoll's Nachfolg.)

### Grosse Auction.

Horzgashalber kommen heute Dienstag, den 3. August,

von Mornitrag 9 Uhr an in Leonhardt's Gasthaus in

Aue 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Glasschrank, 2 Kom-

möbeln, 1 Auszugstisch, 1 Nähstisch, 1 Küchentafel, Stühle, 2 Re-

gulatoren, 1 Kinderwagen, 1 Räummaschine (wie neu), 1 Hobel-

bank, 1 gepolsterter Grohvaterstuhl, 1 Cigaren-Automat, 1 Was-

serständer, 2 Blumenständer, 3 Meter Knüppelholz, 100 Flaschen

Wein, Cigaren, 100 Zigarren seine Tapeten, 1 Parthe Körbe, Säde, 1 Parthe Schnittwaren, 1 Parthe Gläser und Flaschen,

1 große Leiter, 1 zweizärmige Lampe, 1 Delapparat, Cigaren-

Cuis, Hosenträger, Geldbörsen und verschied. Andere mehr gegen

Baargeldung durch mich zur Versteigerung.

Wilh. Enghardt, Auctionator.

Mein in Nashau gelegenes

### Grundstück,

bestehend aus Wohnhaus und Schlachthaus mit laufendem Röhrenwasser, beabsichtige ich sofort zu verkaufen. Besichtiganten wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Gustav Mehlhorn, Aue.

oberhalb der Hellentalstr.

### Gurken ! Gurken !

Heute Dienstag Nachmittag und morgen Mittwoch verkaufe ich 200 Etr. große Schälgurken.

Moritz Müller, Aue.

## Pa. Magdeburg. Speisekartoffeln,

5 Liter 25 & empfiehlt

Bernh. Junghans,

Schneeberg.

### Zwei Klempnergehilfen

sucht für Bauarbeit Hermann Kirches, Aue-Zelle.

Theater in Schwarzenberg (Bad Ottenstein).

Gestern Abend verschied unser guter Gatte, Sohn und Bruder,

Wilhelm Oppe, in Premlowitz bei Karlshab. Premlowitz, Zwiedau, Chemnitz, den 26. Juli 1897.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Theater in Niederschlema. Gestern Dienstag auf vielseitigen Wunsch zum zweiten Male mit vollständiger Musik:

Die Teufelsmühle am Wiener Berge.

Um gütigen Besuch bittet Franz Auerwald.

Braunbier schaft Eugen Hartel, Neustadt.

Frisches, fettes Schöpsenfleisch empfiehlt vor heute an Julius Clemming, Neustadt.

Achtung. Die Schneeberger Flurwache hat begonnen und übernommen Hermann Blaß.

Suche in Schneeberg passende Räumlichkeiten (Erdgeschöß) zum Betriebe der

Selterswasser-Fabrikation.

Offerten erbitet Max Breit Schneider, Schneeberg.

Ein Tischler kann Arbeit erhalten bei Adolf Kunz, Tischlermeister in Eibensdorf.

Derzogt. S. Altenburg. Städtische Bauschule Roda S.-A.

Programm u. nähere Auskunft kostenfrei durch

Direktor Rörner.

Braunbier schaft: Fabrikarbeiter Schwarzbach, Korn-gasse u. Fabrikarbeiter Kitzsch, Webergasse.

### Die Geburt eines kräftigen, munteren Jungen

zeigen nur hierdurch hocherfreut an

Auerhammer, den 1. August 1897.

Dr. O. von Grossmann u. Frau Margaretha, geb. Bischoff.

Gestern Nachmittag 5 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Gattin, Mutter und Tochter,

Frau Martha Neumann, geb. Spandel,

im Alter von 39 Jahren 8 Monaten. Tiefbetrübt zeigen wir dies hierdurch an.

Grünhain, den 1. August 1897.

Dr. med. J. Neumann, zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 6 Uhr statt.

### Herzlicher Dank.

Allen werten Freunden und Bekannten sagen wir für die uns beigebrachten vielen Beweise der Liebe und Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen, der Frau

Auguste Wilhelmine verw. Fischer,

geb. Friedrich,

hiermit den herzlichsten Dank, Bockau, Schwarzenberg, Leipzig und Dresden, den 30. Juli 1897.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ein zweiter Haushälter, der fahren kann, wird für sofort gesucht Rathskeller Schwarzenberg.

# Kgl. priv. Adler-Apotheke in Schneeberg i.S.

Allopathische und homœopathische Offizin.

## Fabrik künstlicher Mineral-Wässer und Brause-Limonaden.

Vom 1. Juli d. J. ab, an welchem Tage ich die hiesige Apotheke übernommen habe, werden in Ober- und Nieder-Schlema in nachfolgenden Restaurierungen regelmässig die dort angebrachten Arzneibestellungskästen zu bestimmten Zeiten entleert. Für pünktliche Ablieferung der in den Kästen befindlichen Bestellungen wird bestens gesorgt werden und bitte ich höflichst, regsten Gebrauch von dieser Einrichtung zu machen.

Die Herren Restaurateure haben die Aushändigung der bestellten Arzneimittel gütigst übernommen und sind zur Annahme von Zahlungen berechtigt.

Es befinden sich Arzneibestellungskästen in Oberschlema:

No. 1 bei Herrn Restaurateur Ebert,  
" " " " Ehrler, „Gasthof zur grünen Wiese“,  
in Niederschlema:

No. 3 bei Herrn Restaurateur Roehner, „Gasthof Niederschlema“,  
" " " " Rossner, „Restaurierung zur Centralhalle“.

Der Bote entleert sämtliche Kästen um 2 Uhr nachmittags und liefert bis 6 Uhr abends die Medicamente an die genannten Herren Restaurateure ab.

Ausser den gewöhnlichen Medicinalartikeln sind stets vorrätig:

Sämtliche Drogen und Chemikalien in bester Qualität.

Vollständiges Verbandstoff-Lager aller für Chirurgie und Krankenpflege nötigen Verbandstoffe und Artikel.

Sämtliche Medicinal- und andere Weine.

Kinder- und Kranken-Nährmittel.

Desinfectionsmittel

Sämtliche Brunnen- und Badesalze.

Sämtliche natürliche und künstliche Mineralwässer; nicht vorrätig werden schnellstens und billigst besorgt.

**Selters-Wasser und Brause-Limonaden aus eigener Fabrik.**

SPECIALITÄT:

Himbeer-, Erdbeer-, Champagner-, Citronen-Limonaden.

Bei grösserer Entnahme Vorzugs-Preise und günstigste Bezugsbedingungen.

Wünsche, welche die Bestellung und Ausfertigung der Arzneimittel betreffen, erbitte ich direkt an mich, ebenso etwaige Beschwerden, damit sofortige Abhilfe eintreten kann.

In dringenden Fällen bitte ich, die Fernsprechereinrichtung benutzen zu wollen.

Johannes Krüger, Apotheker.

**Zahn-Atelier von Otto Grahl,**  
Schlossstr. 53. Schwarzenberg. Schlossstr. 53.

Plombiren, Umarbeitungen, Reparaturen.

Zähne werden gezogen.

Der geehrten Einwohnerschaft von Schneeberg und Umgebung hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause des Herrn Vater, am Markt, ein

Barbier- und Friseurgeschäft

eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich Beobehrenden auf das Beste zu bedienen, um mir die vollste Zufriedenheit aller zu erwerben. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung aller Haararbeiten. Hochachtungsvoll Schneeberg, 31. Juli 1897. Herm. Goldbeck.

**Meinen geehrten Abnehmern**

von Selterswasser und Brause-Limonaden thelle mit, dass vom 1. August ab mein Markttheater vorne 15. Bestellungen annimmt und die Lieferungen besorgt. Derselbe ist mit Legitimation versehen und zur Annahme von Zahlungen berechtigt. Der frühere Markttheater Morgenroth ist nicht mehr bei mir thätig.

Kgl. priv. Adler-Apotheke Schneeberg, Fabrik künstlicher Mineralwässer und Brause-Limonaden aus natürl. Fruchtsäften von Johannes Krüger.

Ich bin von Montag, den 2. August, bis Sonntag, d. 8. August, verreist. Meine Vertretung hat Herr Dr. Hohmann in Neustadt.

Dr. Weise, Bockau.

Schmückt euer Heim im Winter, euren Garten zur Feiertagszeit mit

**Haarlemer Blumenzweeln.**

Gegen Postanweisung von Mark 6.25 sende franco und postfrei: 30 Blumenzweebl. f. Gläser, über 40 f. Topfkultur, über 50 f. Garten, über 120 feine Tulpen f. Topfkultur, über 200 feine Tulpen f. Garten, über 1 Blümchen-Kollektion v. 120 Stk., über 1 Garten-Kollektion von 200 St., oder 1 Stk. f. Blümchen u. Garten v. 160 St. (enth. prächtige Auswahl von Hyaz., Tulpen, Narzissen, Crocus, Scilla, Schneeglöckchen u. c.). Preislisten und Kulturanweisungen gratis und franco. Blumenzweebl. u. Blumenzweebl. aus der Haarlem, Noordwijk d. Haarlem.

Inhaber: Wilhelm Tappeneder.

**Garküche, Lößnitz.**

Frägtigen Mittagsstisch empfiehlt für 85 Pf. Wilh. Schnabelbach.

## Deutsches Haus

Neustadt. Mittwoch, den 4. August:



### Großes Gesangs-Concert

mit darauffolgend. Ball,

Aufang 8 Uhr.

Sperris 75 Pf. Saal 50 Pf.

Programm 10 Pf.

Billets im Vorverkauf: Sperris 60 Pf und Saal 40 Pf bei Oscar Voos in Neustadt und bei Herrn Freiherr Alfred Ebert in Schneeberg.

Es ladet ergebenst ein

Herrn. Heinz.

## Damen

jeden Standes bietet sich sehr lohnender Erwerb durch den Verkauf nach Russland von

Leinen, Tischzeugen,

Bettwaren und

Aussteuer-Artikeln

in Bekanntenkreisen für ein al-

renommirtes Leinen-Wäsche-

Magazin mit großer Fabri-

cation. Anwerber sub „P.

C. 7393“ an Rudolf

Rosse, Dresden.

\*\*\*\*\*

Sparsame

Hausfrauen!

Miete aller Art

zu billigen Preisen an-

geboten

Georg Freitag,

Aue, Bahnhofstr. 11.

\*\*\*\*\*

Warum?

Ich rufe hiermit der Täbde-  
rin Clara Groß, mich fernher-  
bin in Ruhe zu lassen, da ich  
sonst gerichtliche Hilfe in An-  
spruch nehme.

Schneeberg.

E. G.

\*\*\*\*\*

Berehrte Haussfrauen!

## Der ächte Franck

mit dieser Schutzmarke und Unterschrift

Heinrich Franck Sohn  
Ludwigslust etc. Basel-Matras.  
Kaffee, Kekse, Äpfel, Biskuit.

15 Fabriken.

36 Medaillen.

ist der allerbeste Kaffeezusatz.

Sie brauchen viel weniger davon zu nehmen als von anderen billigeren Fabrikaten und erhalten doch einen viel besseren, kräftigen, nahrhaften Kaffee von hoch-  
seinem Geschmack und schöner Farbe.

Kaufen Sie daher das „Beste“, es ist und bleibt

das „Billigste“!

\*\*\*\*\*

Richard Beyreuther, Zwickau i. S.

Weinhandlung, (Gegründet 1868),

Telephon Nr. 79. empfiehlt

vorzüglich gepflegte

Bordeaux, Burgunder, Rhein, Pfälzer, Mosel, Ungar. Weine,

Italiensche Weine, Spanische Weine, Champagner, Deutsche

Schaumweine.

Preisliste gratis und frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH & Co.

4-200 Pferdek. Gring. Kohleswerk.

Wollverarbeitshaus. Elektro-Gärtnerei

LOKOMOBILEN

Meten etc. frei.

\*\*\*\*\*

Lokomobil - Fabrik MAGDEBURG - BUCKAU

ARRETT SMITH &